**Interpellation Bollhalder-St.Gallen (25 Mitunterzeichnende):
«E-voting für den Kanton St.Gallen**

Seit Jahren beteiligen sich regelmässig klar weniger als 50 Prozent der stimmberechtigten Bevölkerung an Abstimmungen und Wahlen. Für einen grossen Teil der Bevölkerung sind Aufwand und Komplexität bei der Stimmabgabe per Brief oder an der Urne zu gross – die Papierflut ist oft kaum überschaubar. Mit der Öffnung des e-Kanals für Abstimmungs- und Wahlzwecke könnten wieder mehr Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aktiv in den politischen Prozess eingebunden werden. Dies gilt nicht zuletzt für jüngere Bevölkerungsschichten, deren politische Abstinenz immer wieder beklagt wird.

Die Einführung webbasierter e-voting-Systeme in mehreren europäischen Ländern sowie erste erfolgreiche Pilotversuche in der Schweiz zeigen, dass sowohl e-voting nicht nur technisch machbar ist, sondern auch die höchsten Anforderungen punkto Sicherheit erfüllt werden können. So gibt beispielsweise in der Stadt Bülach ZH im Rahmen eines Pilotversuchs seit Ende 2005 rund ein Fünftel der Stimmenden ihre Meinung bei Abstimmungen in elektronischer Form ab. Der Abschlussbericht zur ersten Phase des Pilotversuchs hebt insbesondere die kritischen Erfolgsfaktoren «Sicherheit» und «Stabilität» positiv hervor. Im Kanton Zürich wird nun e-voting laufend in weiteren Versuchsgemeinden getestet, aktuell ab dem 28. September z.B. in der Gemeinde Maur. Es ist vorgesehen, dass e-voting ab den nationalen Wahlen 2011 flächendeckend eingeführt werden soll.

Vor rund einem Monat wurde in der Stadt St.Gallen eine Petition lanciert, die für die Stadt die Einführung von e-voting fordert. Der Erfolg der – ebenfalls elektronisch durchgeführten – Unterschriftensammlung und das Medienecho, den die Petition ausgelöst hat, zeigen wie auch die erfolgreichen Zürcher Pilotversuche, dass e-voting einem aktuellen Bedürfnis entspricht. Diese Entwicklung darf der Kanton St.Gallen nicht verschlafen. Wie schon im Bereich e-government, so sollte der Kanton St.Gallen auch beim e-voting zu den innovativen Vorreitern gehören und als solcher wahrgenommen werden. Die gesetzlichen Grundlagen dafür bestehen bereits. St.Gallen muss es nicht nur können, sondern auch tun!

Die Regierung wird deshalb eingeladen, aufzuzeigen:

1. Wie Sie zur Einführung von e-voting im Kanton St.Gallen steht.
2. Ob und, wenn ja, welche Arbeiten in dieser Richtung vorangetrieben werden.
3. In welchem Zeithorizont die Einführung von e-voting für den Kanton St.Gallen vorgesehen bzw. möglich ist.
4. Welche finanziellen Auswirkungen sie bei der Einführung von e-voting erwartet (Einsparungen? Kostenverschiebungen? Mehrkosten?).»

22. September 2008

Bollhalder-St.Gallen

Bischofberger-Thal, Blöchliger Moritzi-Gaiserwald, Boppart-Andwil, Breitenmoser-Waldkirch, Dudli-Grabs, Gemperle-Goldach, Hasler-Widnau, Heim-Gossau, Hoare-St.Gallen, Hobi-Nesslau-Krummenau, Hug-Muolen, Jud-Schmerikon, Kühne-Flawil, Ledergerber-Kirchberg, Lehmann-Rorschacherberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Ritter-Altstätten, Roth-Amden, Stadler-Kirchberg, Storchenegger-Jonschwil, Trunz-Oberuzwil, Wick-Wil, Widmer-Mosnang, Würth-Rapperswil-Jona, Würth-Goldach